

Reifeprüfung Grünland, erster Schnitt 2019, zweite Mitteilung

## Hohe Erträge bei hohen Qualitäten in Sicht

Zusätzlich zu den Ackergrasbeständen wurde während des Osterwochenendes von der Landwirtschaftskammer damit begonnen, Ertragsproben in Dauergrünlandbeständen zu nehmen. An allen Standorten ist den Grasbeständen gemein, dass nun genügend photosynthetisch aktive Blattmasse vorhanden ist, die bei hoher Sonnenstrahlung und ausreichender Wasserversorgung für schnelle Ertragszunahmen sorgt. Das Bild ist durch die verschiedenen Standortbedingungen jedoch differenziert zu betrachten:



Am Standort Rumohr im Östlichen Hügelland ist die Ertragsbildung durch die sich leichter erwärmenden Böden hier weiter vorgeschritten als an anderen Standorten. Foto: Malin Bockwoldt

Die hohe Schwankungsbreite der TM-Erträge ist auf die hohe Heterogenität des Dauergrünlands durch unterschiedliche Standort- und Bestandeseigenschaften zurückzuführen, was eine allgemeingültige Aussage zum Ertragsniveau verschiedener Standorte schwierig macht. Zudem sind die Grasnarben durch den vergangenen trockenen Sommer vielerorts lückig. So schwankte der Ertrag zum Zeitpunkt der Beprobung am 17. April (Kalenderwoche 16) in den Praxis-

beständen des Dauergrünlands stark mit Werten zwischen 3,3 (Schuby) und 21,1 dt TM/ha (Rumohr). Letzterer Standort wird ebenfalls im Rahmen des EIP-Projektes (Europäische Innovations-

partnerschaft) „Nährstoffeffiziente Flächenkonzepte für Grünlandstandorte“ untersucht. Hier werden teilflächenspezifische Nutzungsstrategien entwickelt.

frühe Entwicklungsstadium ist. Die Dauergrünlandbestände wiesen sehr hohe Zuckergehalte von 21,9 % (Region 1) bis 26,8 % (Region 4) auf. Die Energiedichte lag auf einem insgesamt hohen Niveau zwischen 7,9 und 8,1 MJ NEL/kg TM, was ebenfalls auf das frühe Entwicklungsstadium und die damit verbundenen noch geringen Rohfasergehalte hinweist. Diese schwankten zum Zeitpunkt der Beprobung weniger stark und bewegten sich auf einem Niveau zwischen 12,3 % (Region 2

### Übersicht 1: Reifeprüfung Grünland, erster Schnitt 2019, Klimaräume und Beprobungsorte in Schleswig-Holstein



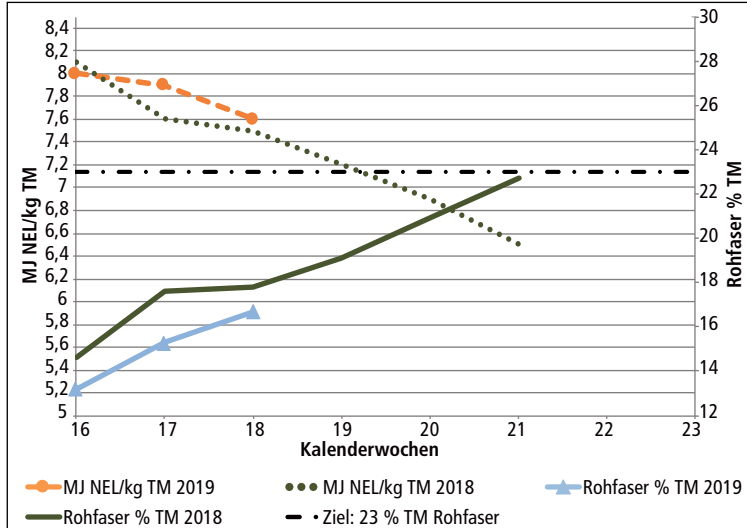
### Hohe Rohproteingehalte

Die Rohproteingehalte der Dauergrünlandstandorte variierten zwischen 22,7 % (Region 4) und 25,5 % in der TM (Region 1) und liegen bislang auf einem hohen Niveau, was ein Indiz für das noch

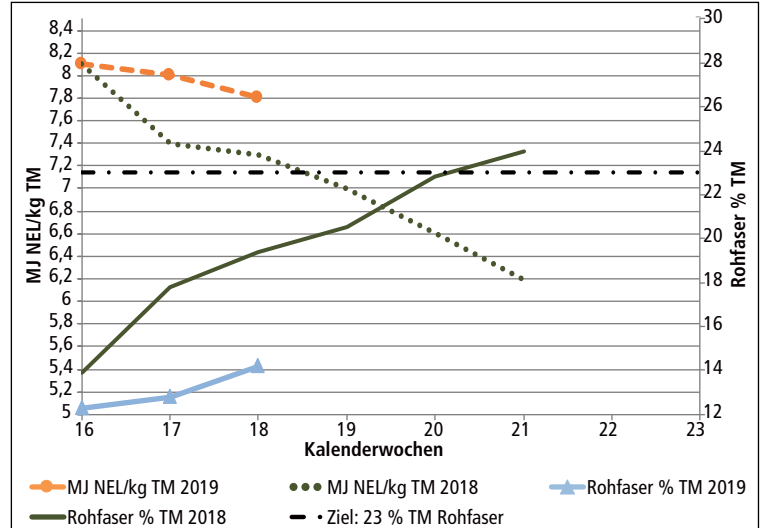
Tabelle 1: Ackergras: Standortvergleich 17. April 2019

Standort	Oldenswort	Schuby	Schmalfeld	Futterkamp	Durchschnitt
Region	1	2	3	4	
Ansaat	Herbst 2017	Herbst 2018	Herbst 2017	Herbst 2018	
Sorte/Mischung	WW	WW Dolomit	WW	WW	
Gemessen am 17.4.19					
Bestandshöhe [cm]	16	30	29	23	25
Frischmasse [dt/ha]	34	120	48	56	64
Trockenmasse [%]	21	17	20	17	19
TM-Ertrag [dt/ha]	7,4	20,7	9,7	9,4	11,8
Rohfaser [% TM]	13,6	15,4	13,6	14,8	14
Rohprotein [% TM]	21,5	18,0	23,5	19,5	21
Zucker [% TM]	23,2	26,2	21,8	24,4	24
NEL [MJ NEL/kg TM]	7,9	7,7	7,9	7,5	8
Prognose für 29.4.19					
TM-Ertrag [dt/ha]	24,7	38,4	28	24,4	28,9
Rohfaser [% TM]	15,6	17,3	15,6	16,7	16,3
Rohprotein [% TM]	16,8	13,3	19	15	15,9
NEL [MJ NEL/kg TM]	7,5	7,4	7,5	7,1	7,4
Schnittreife ab KW	-	-	-	-	-

**Übersicht 2: Region 1 Westküste**  
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)



**Übersicht 3: Region 2 Nördlicher Mittelrücken und Ostküste**  
Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)



und 4) und 14,7 % XF in der TM (Region 1). Fortlaufend mit dem Alter des Aufwuchses und zu Beginn des generativen Wachstadiums werden die Rohfasergehalte durch die verstärkte Halmbildung schnell an-

steigen und sich schließlich verringern auf die Energiedichte auswirken. Die Prognosen zeigen für die 18. Kalenderwoche hohe TM-Zuwächse im Dauergrünland. Bei ho-

hen Strahlungswerten und relativ geringen Nachttemperaturen waren die Bedingungen für hohe Futterqualitäten bei gleichzeitig hohen Zuwächsen gegeben. Die Übersichten 2 bis 5 zeigen die Werte der

Beprobung der Kalenderwoche 16 und die Prognosewerte des Deutschen Wetterdienstes für die Kalenderwochen 17 und 18. Die noch geringen Rohfasergehalte und hohen Energiegehalte machen deut-



**Priaxor® & Osiris®**  
Bringt mehr!

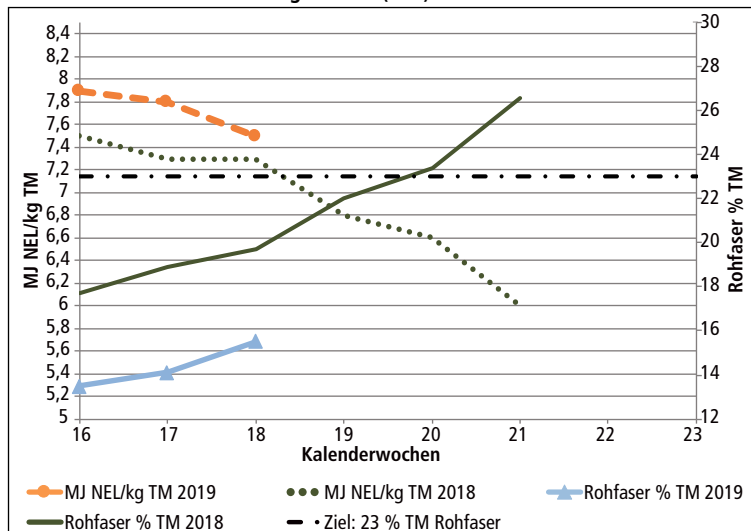
**FÜR ROGGEN UND TRITICALE**

- Priaxor® ist breit wirksam und in allen Kulturen einsetzbar
- Priaxor® & Osiris® – die ideale Kombination aus bestem Carboxamid und Strobilurin mit der stärksten Azol-Kombination für Roggen und Triticale

**BASF**  
We create chemistry

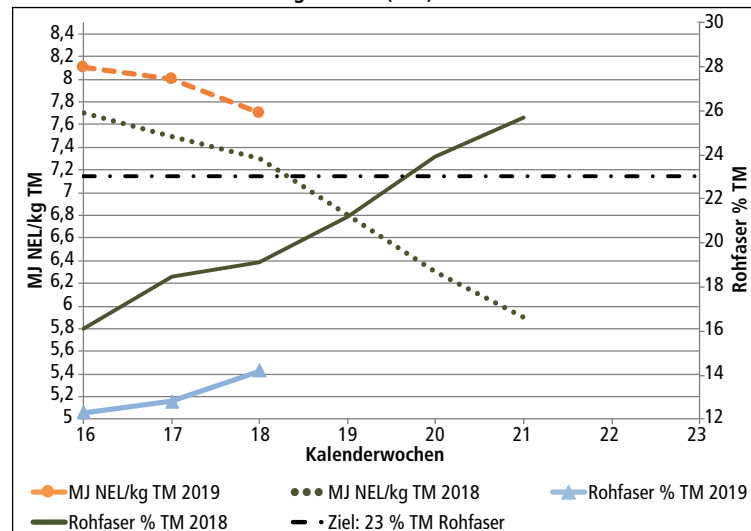
#### Übersicht 4: Südlicher Mittelrücken (2018 und 2019)

Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=4)



#### Übersicht 5: Region 4 Südliche Ostküste

Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3)



An diesem kalten, grundwassernahen Standort in der Marsch in Ecklack sind die TM-Erträge noch gering. Der Wiesenfuchsschwanz ist an seiner fortgeschrittenen phänologischen Entwicklung gut zu erkennen.

Foto: Tammo Peters



Obwohl die Silagereife noch nicht erreicht ist, sind viele Welsch-Weidelgras-Bestände aufgrund der Bestandeshöhe und fortgeschrittenen Ertragsentwicklung schon geerntet worden. Die Sorte ‚Dolomit‘ wurde im Rahmen der Landessortenversuche in Tensbüttel-Röst im Kreis Dithmarschen am 23. April geerntet.

Foto: Hans-Christian Hinrichsen

lich, dass die Bestände sich noch im frühen phänologischen Wachstumsstadium befinden. Bei prognostizierten TM-Erträgen von durchschnittlich 21,8 (kalte Standorte) und 23,1 dt TM/ha (warme Standorte) stehen die Chancen für Ernten mit hohen Erträgen bei gleichzeitig hoher Qualität gut, sofern das Wetter mitspielt.

#### Ackergras ist ertragreicher

Welsches Weidelgras erbringt aufgrund seiner kürzeren Anbau-dauer einen höheren Ertrag bei häufigeren Schnitten pro Jahr, weil weniger Reserven in die Wurzeln eingelagert werden. Somit lag der durchschnittliche Mehrertrag im Vergleich zum Dauergrünland zum Zeitpunkt der Beprobung am 17. April bei zirka 45 %. In diesem Jahr sind neben der Hochleistungssorte ‚Dolomit‘ aus dem Landessortenversuch in Schuby zwei Praxisnarben in Schmalfeld und Futterkamp im Programm. In Oldenswort handelt es sich um eine A5-spät-Mischung, welche zu jeweils 50 % aus mittleren und späten Sorten von Deutschem Weidelgras besteht und damit eher einer Grünlandneusaat entspricht. In Region 1 (Oldenswort) lagen die Gehalte bei 13,6 % XF, 21,5 % XP, 23,2 % Zucker und 7,9 MJ NEL/kg TM. In Region 2 (Schuby) bei 15,4 % XF, 18 % XP, 26,2 % Zucker und 7,7 MJ NEL/kg TM. In Region 3 (Schmalfeld) wurden Gehalte mit 13,6 % XF, 23,5 % XP, 21,8 % Zucker und 7,9 MJ NEL/kg TM gemessen. In Region 4 (Futterkamp) wurden 14,8 % XF, 19,5 % XP, 24,4 % Zucker und 7,5 MJ NEL/kg TM gemessen. Nicht nur die TM-Erträge, sondern auch die Energiegehalte liegen so-

mit deutlich höher als die der Dauergrünlandbestände. Die XF- und XP-Gehalte waren zum Zeitpunkt der Beprobung ähnlich den Messungen im Dauergrünland noch recht gering. Die Prognosen zeigen eine leichte Zunahme der Rohfasergehalte um 2 % je Standort und eine Abnahme der Energiegehalte um 0,4 MJ NEL/ kg TM.

Um sich ein detailliertes Bild über den Stand des Graswachstums an den verschiedenen Standorten zu verschaffen, können die Einzelwerte für jeden Standort im Internet nachgelesen werden. Die Beprobung fand zuletzt am 25. April statt. Deren Ergebnisse sind ab dem 30. April online unter <https://www.lksh.de/landwirtschaft/pflanze/gruenland-und-ackerfutterbau/dauergruenland/> abrufbar.

#### FAZIT

Das Bild ist wie alljährlich je nach Standort differenziert zu betrachten. Allgemein weisen die noch niedrigen Rohfasergehalte und hohen Energiegehalte auf das noch frühe Entwicklungsstadium der Bestände hin. Die warmen und sonnigen Tage um Ostern führten jedoch zu deutlichen Ertragssteigerungen.

**Tammo Peters**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-347  
tpeters@lksh.de

**Malin Bockwoldt**  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-317  
mbockwoldt@lksh.de